

RUNDBRIEF DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Juli 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Rundbrief der Wirtschaftsförderung informieren wir Sie wieder über Wirtschaftsthemen aus Ostfildern und der Region. In den vergangenen Wochen haben Studierende der DHBW Stuttgart den Einzelhandel in der Stadt untersucht und ihre Handlungsempfehlungen vorgestellt. Außerdem referierte Moritz Freiherr Knigge beim stadtweiten Firmenabend über das Zusammenleben von Menschen und wie Unternehmen davon profitieren können (Seite 2). Darüber hinaus haben wir Ihnen einige Informationen zur Unterstützung von Auszubildenden und zu Förderprogrammen zusammengestellt (Seite 4).

Wir möchten Sie gern auch in Zukunft über Wirtschaftsthemen Ostfilderns auf dem Laufenden halten. Ihre persönlichen Daten verwenden wir ausschließlich für diesen Zweck. Wir geben sie in keinem Fall an Dritte weiter. Wenn Sie diesen Rundbrief wie bisher weiter erhalten möchten, müssen Sie nichts weiter unternehmen. Für den Fall, dass Sie zukünftig keinen Rundbrief mehr erhalten wollen, schreiben Sie einfach eine Email an wirtschaftsfoerderung@ostfildern.de

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Kreuzer & Steffen Rohloff

Stadt Ostfildern
Wirtschaftsförderung
Klosterhof 12
73760 Ostfildern
wirtschaftsfoerderung@ostfildern.de

Manuela Kreuzer
Tel 0711 3404-244

Steffen Rohloff
Tel 0711 3404-228

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Anliegen und helfen Ihnen als Lotsen durch die Verwaltung. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf.

VIELFÄLTIGE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINZELHANDEL



Foto: Cipa

Im Auftrag der Wirtschaftsförderung der Stadt Ostfildern haben Studierende der Dualen Hoch-

schule Baden-Württemberg die Situation des Einzelhandels in der Stadt unter die Lupe genommen und sechs konkrete Konzepte erarbeitet. Ihre Handlungsempfehlungen haben sie Ende Juni vor Vertretern des Einzelhandels und der Stadtverwaltung präsentiert.

Ein verändertes Kaufverhalten stellt auch den Einzelhandel in Ostfildern vor neue Herausforderungen. Dabei spielt neben der Konkurrenz aus größeren Städten in der unmittelbaren Umgebung auch der weiter wachsende Online-Handel

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

eine bedeutende Rolle, die die Situation für die Händler vor Ort erschwert. Deshalb haben sich Studierende des Studiengangs BWL mit dem Schwerpunkt Handel der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, mit der Frage beschäftigt, wie der Einzelhandel in der Stadt zukunftsfähig gestaltet und die Nahversorgung in allen Stadtteilen gesichert werden kann. Den Anstoß dazu hatte die Wirtschaftsförderung Ostfilderns gemeinsam mit Vertretern des Handels gegeben.

Eine wichtige Grundlage der Konzeptionen bildeten die Ergebnisse einer Passantenbefragung in allen sechs Stadtteilen. Dabei stellten die Studierenden rund 360 Personen Fragen zu Stärken und Schwächen der Stadtteile, zur Zufriedenheit mit der Vielfalt und der Qualität des Warenangebots und der Dienstleistungen, sowie zur Einkaufsatmosphäre. Außerdem wurden mit Händlerinnen und Händlern sowie mit Vertretern der Stadtverwaltung Gespräche geführt. Aus diesem direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort entwickelten sechs Teams verschiedene Empfehlun-

gen, wie der Einzelhandel in Ostfildern belebt und die Nahversorgung in allen Stadtteilen gesichert werden kann. Die Handlungsansätze, die die Studierenden aufzeigen konnten, sind vielfältig. So werden im Bereich des Gastronomie- und Warenangebots ebenso Verbesserungsbedarfe identifiziert, wie bei der Sauberkeit, der Aufenthaltsqualität und der Warenpräsentation. Die Handlungsempfehlungen reichen dabei von modernisierten Sitzmöglichkeiten über Kundenbindungsmaßnahmen und innovativen Veranstaltungen bis hin zur Nutzung moderner Medien und Techniken.

Oberbürgermeister Bolay bedankte sich bei den Studierenden für ihre Vorschläge. Sowohl der Stadtverwaltung, als auch den Händlern, sei der Blick von außen wichtig, um neue Anstöße und Ideen zu erhalten und entwickeln zu können. Gemeinsam wollen Vertreter des Handels und der Wirtschaftsförderung in den kommenden Wochen die Umsetzbarkeit der vorgestellten Ideen diskutieren und erste konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen.

MORITZ FREIHERR KNIGGE REFERIERT BEIM STADTWEITEN FIRMENABEND



Autors Adolph Freiherr Knigge referierte pointiert und bildhaft über das Zusammenleben von Menschen und wie Unternehmen davon profitieren können.

So zitierte Knigge aus einer Untersuchung des amerikanischen Gallop-Instituts, wonach der deutschen Wirtschaft jährlich 100 Milliarden Euro Umsatz durch schlechten Umgang verloren gehe. Gleichzeitig wünschten sich 90 Prozent der Mitarbeiter ein besseres Miteinander. Das Problem dabei sei allerdings, zu erkennen, was in den jeweiligen Situationen angemessen und notwendig sei.

Oberbürgermeister Christof Bolay hat die Gewerbetreibenden aus Ostfildern im Juni zum zweiten stadtweiten Firmenabend ins Kubino nach Nellingen eingeladen. Dabei stand ein Thema im Mittelpunkt, das, so Bolay, „jeden anspricht: Menschen gewinnen.“ Als Experte auf diesem Gebiet konnte Moritz Freiherr Knigge für die Veranstaltung gewonnen werden. Der Nachfahre des bekannten

Für Firmen sollte dies ein zentrales Anliegen sein. Denn wer einen guten Umgang pflege, werde als angenehmer Mensch empfunden. Und als angenehmer Mensch mache man bessere Geschäfte. Dies gelte auch für den Umgang mit den eigenen

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Mitarbeitern. Gerade bei der Gewinnung von Fachkräften werde dies immer wichtiger. Stimme die Kommunikationskultur innerhalb eines Unternehmens nicht, werde es schwierig diese zu verpflichten und länger an das Unternehmen zu binden.

Knigge rät deshalb zur Gelassenheit, die die Basis für guten Umgang darstelle. Denn wer nicht mehr gelassen sei, laufe Gefahr große Fehler zu begehen. Dies treffe insbesondere die schriftliche

Kommunikation. Denn dann werde dem Empfänger die komplette Deutungshoheit überlassen. In einem Gespräch bestehe dagegen die Möglichkeit einzugreifen, nachzuhaken und zu reagieren.

Beim Publikum sorgte der Kommunikationsexperte mit anschaulichen Beispielen immer wieder für zustimmendes Kopfnicken und zahlreiche Lacher.

Zum Abschluss der Veranstaltung lud Oberbürgermeister Bolay zu einem kleinen Imbiss ein, bei dem die Gewerbetreibenden die Gelegenheit nutzten, sich untereinander kennenzulernen.

ERNEUT VIELE GUTE GESCHÄFTE VEREINBART

Nach einem Jahr Pause trafen sich im April Vertreter von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen aus Ostfildern zum sechsten Marktplatz der Guten Geschäfte im Stadthaus. Ziel der Veranstaltung war es erneut, neue Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu vereinbaren. Ganz wichtig beim Marktplatz Guter Geschäfte: Geld spielt keine Rolle, es geht um den Austausch von Leistungen, „um eine Win-Win-Situation für beide Seiten“, erklärt Susanne Volpp, die Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur und Familie der Stadt und Marktplatz-Botschafterin, vorab die Regeln.

Oberbürgermeister Christof Bolay, der als Schirmherr den Marktplatz traditionell mit einem Gongschlag eröffnete, betonte, diese Veranstaltung sei

nur durch die engagierte Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen in der neunköpfigen Lenkungsgruppe möglich. Erfreulich sei es, dass unter den zahlreichen Stammgästen auch einige neue Gesichter bei den Teilnehmern zu sehen seien, etwa aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. „Es geht nicht nur um besonders viele Abschlüsse, sondern ebenso um die Vernetzung untereinander“, betonte der Oberbürgermeister.

90 Minuten dauerte anschließend das Speed-Dating, schnell kamen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch. Am Ende hatte der Marktplatz-Notar Manfred Braum 32 Vereinbarungen mit insgesamt 674 Leistungsstunden eingetragen.

FAIREN HANDEL IN DEN MITTELPUNKT STELLEN– AKTIONSWOCHEN IM SEPTEMBER

In diesem Jahr findet die **Faire Woche vom 14. bis zum 28. September** unter dem Motto „Fairer Handel und Klimawandel“ statt. Erneut sind u.a. Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe aufgerufen, sich an der Kampagne zu beteiligen. Beispielsweise können fair gehandelte Produkte gezielt beworben, Lesungen oder Vorträge organisiert, in Gaststätten faire Speisen angeboten oder fair gehandelte Getränke ausgeschenkt werden.

► Weitere Informationen unter www.faire-woche.de



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR AUSZUBILDENDE

Einigen Auszubildenden reicht die Ausbildungsvergütung nicht aus um die täglichen Lebenshaltungskosten zu decken., vor allem, wenn diese nicht mehr bei den Eltern wohnen und ihre Miete selber bezahlen müssen. In diesen Fällen kann finanzielle Hilfe beantragt werden: die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB). Diese kann bei der Agentur für Arbeit, in deren Bezirk der Azubis seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, beantragt werden.

Prinzipiell erhalten alle Azubis BAB, die während der Ausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb zu weit entfernt ist. Ist ein Azubi über 18 Jahre alt, verheiratet, in einer Partnerschaft oder hat mindestens ein Kind,

kann er BAB auch erhalten, wenn er in erreichbarer Nähe zum Elternhaus lebt. Das Gleiche gilt, wenn er aus schwerwiegenden sozialen Gründen nicht in der Wohnung der Eltern wohnen kann. Die Bundesagentur für Arbeit zahlt die BAB während der gesamten Ausbildung. Die Höhe der BAB ist unterschiedlich und von mehreren Faktoren abhängig. Sie richtet sich zum einen nach der Art der Unterbringung. Zum anderen wird das Einkommen des Azubis grundsätzlich voll angerechnet.

► Weitere Informationen unter www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab

FÖRDERPROGRAMM COACHING FÜR KMU WIRD AUSGEBAUT

Das Land Baden-Württemberg fördert mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds Coachingmaßnahmen. Zum 15. Juni diesen Jahres wurde nun der Zuschuss im Förderprogramm „Coaching für kleine und mittlere Unternehmen“ auf 400 EUR pro Coachingtag erhöht.

Außerdem wurde die Förderung im Programm „Wachstumsorientierung frauengeführter Unter-

nehmen“ erweitert. Antragsberechtigt sind nun auch frauengeführte Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten.

► Weitere Informationen unter www.esf-bw.de/esf/foerderung-beantragen-und-umsetzen/foerderprogramme-des-foerderbereichs-wirtschaft

HANDWERKSKAMMER REGION STUTTGART BIETET VIDEOBERATUNGEN AN

Beratung leicht gemacht – damit Unternehmer künftig noch schneller alle Fragen rund um ihre Finanzierung beantwortet bekommen, bietet die Handwerkskammer Region Stuttgart ab sofort Videoberatungen an. Mit dem neuen Service kommt die Handwerkskammer den sich wandelnden Kundenbedürfnissen entgegen.

Unternehmen können das digitale Beratungsangebot im Anschluss an die bewährten Finanzierungssprechtage, die die Kammer gemeinsam mit der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-

Württemberg anbietet, in Anspruch nehmen. Per Videokonferenz werden in der Handwerkskammer die Experten der Bürgschaftsbank und der L-Bank zugeschaltet. Fragen zur Existenzgründung, Selbstständigkeit und Unternehmensfinanzierung lassen sich so umgehend beantworten.

► Weitere Informationen unter www.hwk-stuttgart.de/artikel/finanzierung-persoeliche-beratung-per-video-67,0,1837.html

Wenn Sie diesen Rundbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, dann schreiben Sie einfach eine Email an wirtschaftsfoerderung@ostfildern.de